

## Protokoll der 2. Sitzung des Begleitausschusses

"Stadtführer barrierefreies Bremen" am 13.03.2013 von 11.00 – 12.45h

### Anwesende Personen:

Herr Dr. Steinbrück / Landesbehindertenbeauftragter Bremen

Herr Steuck / Referent, Landesbehindertenbeauftragter Bremen

Herr Baumann / Mitarbeiter Landesbehindertenbeauftragter Bremen

Frau Averwenser / Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen

Frau Herrmann-Weide / Senatorin für Bildung und Wissenschaft

Herr Kathmann / Senator für Umwelt, Bau und Verkehr

Frau Tigges / Senatorin für Finanzen

Herr Wiebel / Senator für Inneres und Sport

Frau Wiechmann-Doil / Georg-Droste-Schule

Frau Jahn / LAGS Bremen

Frau Prof. Dr. Freericks / Hochschule Bremen

Herr Jarchow / DEHOGA, Bremen

Herr Benthien / Seniorenvertretung

Frau Brüggemann / Seniorenvertretung

Frau Riebl / Bremer Touristik Zentrale

Frau Kahre / Bremer Touristik Zentrale

Herr Mayer / bremen.online GmbH

Herr Theiling / Büro protze + theiling

Frau Schünemann / Büro protze + theiling

Anlagen (PDF der Powerpoint für die Sitzung am 13.03. 2013)

### **TOP 1: Begrüßung**

Herr Dr. Steinbrück begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sitzung. Er gibt einen kurzen Überblick zum Projekt des Stadtführers „Barrierefreies Bremen“ für die bei dieser Sitzung neuen Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

### **TOP 2 - 4**

Herr Theiling gibt anhand einer PP-Präsentation einen Überblick zum aktuellen Arbeitsstand des Projektes "Stadtführer Barrierefreies Bremen – Informationen für Alle" (siehe Anlage). Ergänzt wird dies durch einen Beitrag von Herrn Mayer (bremen-online GmbH) zur technischen und redaktionellen Weiterentwicklung des Stadtführers (Backend und Frontend, siehe PDF im Anhang).

Anschließend werden die einzelnen Tagesordnungspunkte jeweils kommentiert und diskutiert:

#### **Zu TOP 2: Bericht und Diskussion zum Arbeitsstand**

- Für die zu erhebenden Einrichtungen sollten wichtige kulturelle Einrichtungen (Museen, Universum usw.) erhoben werden. Frau Riebl stellt eine Liste der großen Einrichtungen zur Verfügung.
- Bei den Schulen sollten prioritär die Einrichtungen zur Frühförderung erhoben werden.
- Insbesondere bei Schulen und Sportstätten wird noch ein Abstimmung mit den Ressorts erfolgen, was, wann und wie erhoben werden soll.
- Für die Erhebung von Behörden wird es eine Rücksprache mit Frau Tigges geben.
- Es wird angeregt, auch Parkhäuser, Banken, Postfilialen („Flaschenpost“ und andere Modelle) zu erheben. Also Dienstleistungs- Einrichtungen im weitesten Sinne (Herr Kathmann).
- Auf die Rückfrage nach möglichen Printversionen wird noch einmal auf die Idee von thematischen Flyern bzw. erläuternden Printversionen z.B. in leichter Sprache verwiesen.
- Die Interessen aller Menschen mit Behinderungen sollen im Stadtführer berücksichtigt werden, auch wenn sicherlich ein Schwerpunkt der Erhebungsmethode den motorischen Einschränkungen gilt.
- Für das Entwickeln von Piktogrammen soll in jedem Fall die weitere Entwicklung auf Bundesebene berücksichtigt werden. Bremen soll sich hier nicht aus dem von NatKo und DSFT entwickelten Kanon gänzlich ausgliedern. Allerdings ist das Stadtführer-Projekt anders inhaltlich aufgestellt als die Bestrebungen im Bereich des Tourismus (hier geht es vor allem auch um die Serviceketten). Daher ist die Übertragbarkeit des bundesweiten Modellvorhabens kritisch zu prüfen.

- Es wird angeregt, den Bremer Stadtführer-Ansatz auf der touristischen Bundesebene vorzustellen und zu kommunizieren.
- Das Thema Piktogramme wird auch aktuell für Planungsunterlagen diskutiert. Herr Kathmann wird hierzu Informationen an das Büro p+t weiterleiten.

#### ***Zu TOP 3: Datenbestand zur Barrierefreiheit im ÖPNV und SPNV***

- Die Bahnhöfe des SPNV sollten zusätzlich zu den ZVBN-Infos erhoben und entsprechend im Stadtführer dargestellt werden.
- Es wird angeregt, dass eine Verlinkung zwischen VBN und BSAG geprüft wird.
- Piktogramme in den Fahrzeugen sollten dichter am Eingang angebracht sein.

#### ***TOP 4: Programm für die Stadtführer-Tagung am 26.09. 2013***

- Zwischen den Ressorts ist noch zu klären, welche Senatoren / Senatorinnen bei der Tagung ein Grußwort sprechen. Dr. Steinbrück ist auf jeden Fall ‚gesetzt‘.
- Zum Block zu den touristischen Ideen z.B. von barrierefreien Ausstellungen wird angemerkt, dass es auch für Bremen eine entsprechende Ausstellung gab (Prof. Claudia Nolte an der Hochschule Bremen und Prof. Roland Lambrette wären Ansprechpartner/innen). Es gibt auch ein Buch dazu: „Homo debilis“.
- Es wird angeregt auch bundesweite Presse einzuladen, damit auch über den Stadtführer entsprechend berichtet wird.
- Es wird angeregt, dass Tagungsprogramm entweder um eine Stunde zu verlängern oder auf eine Pause zu verzichten, damit die einzelnen Themenblöcke nicht zu eng zeitlich begrenzt werden.

Die beiden noch offenen TOPs 5 (Öffentlichkeitsarbeit) und 6 (Verschiedenes) werden nicht weiter aufgerufen, da hier kein Berichts- oder Diskussionsbedarf besteht.

Das Begleitausschuss-Treffen wird von Dr. Steinbrück beendet.

f. d. Protokoll

05.05. 2013 / th